

## Kegelausflug 2019 nach Bremen vom 17.07.2019 bis 19.07.2019

**Tag 1, Mittwoch 17.07.2019:** Der Tag begann mit einer schlechten Nachricht. Wie schon im Vorjahr musste Gerd kurzfristig krankheitsbedingt absagen. Schade, schade, außerdem war er ja auch noch Ausflugs-Kegelkönig.

Mitfahren konnten Bernd, Werner, Dietze, Herbert, Ulli, Horst, Frank, Ingo und Bernd-Rüdiger, der nach seinem Geburtstag am Vortag auch fit war.

Es fehlten außer Gerd noch Rolf (hatte eine Urlaubsfahrt geschenkt bekommen), Uli (hatte die Urlaubsplanung versaubert...) und Tony (macht Urlaubsvertretung in Wales). Alle vier hatten aber das ganze Jahr eingezahlt und lt. Satzung wird bei Nicht-Teilnahme nichts ausgezahlt, also konnten die Teilnehmer aus dem Vollen schöpfen.

Mit der Eurobahn ging es bis Münster, der folgende IC hatte erst fünfzehn, bald schon dreißig Minuten Verspätung, dabei sollte es bis zur Ankunft in Bremen bleiben. Vom Bahnhof waren wir in wenigen Minuten in unserem Hotel, dem Best Western. Die Zimmer konnten wir sofort beziehen, vorher musste die Belegung noch geklärt werden. Dietze und Ulli, Ingo und Werner, Bernd und Herbert, so wie jedes Jahr, Horst durfte ein Zimmer allein beziehen, Gerd fehlte ja, Premiere hatten Frank und Bernd-Rüdiger. Nach nur kurzer Pause trafen wir uns an der Rezeption und wechselten in das Restaurant im Übersee-Museum gegenüber. Hier war ordentlich Betrieb, sodass es mit dem ersten Bierchen und dem Mittagessen etwas dauerte, aber wir hatten ja Zeit und schafften es noch rechtzeitig zu Stadtführung ab 14 Uhr. Der Stadtführer Daniel wartete bereits am Hotel und los ging es durch die Altstadt, schnell ein Foto mit der Königstein-Fahne vor der Bremer Stadtmusikanten, Roland, Schnoor-Viertel, Petri-Dom, Böttcherstraße.

Hier waren die zwei Stunden dann auch vorbei, wir bedankten uns mit einem kleinen Trinkgeld und sanken erschöpft auf die Bänke der Ständigen Vertretung und gönnten uns ein bis zwei Gläser Gaffel-Kölsch. Eine Runde davon war die obligatorische Ausflugs-Runde von unserem Norbert, danke dafür, nächstes Jahr wieder gerne.

Gut erholt wechselten wir um 18 Uhr in den Bremer Ratskeller, den wir reserviert hatten. Hier wartete ein sehr schöner Abend auf uns. Vorab gab es reichlich Brot mit Griebenschmalz, als Hauptspeise gab es u.a. Scholle, Kabeljau, Labskaus und viele andere feste und flüssige Leckereien. Der Kellner war sehr freundlich und auf Zack und so verflogen die Stunden. Um kurz nach zehn machten wir uns auf den Weg in unsere Hotelbar und nahmen noch die Absacker zu uns. Hier durfte Herbert auch ungestraft durch den Thekenbereich schlendern, er nahm einfach den kürzesten Weg, der lange Weg war aber auch mit zwei Stufen ein wenig gefährlich.

**Tag 2, Donnerstag 18.07.2019:** Ein leckeres Frühstücksbuffet stärkte uns für den Tag, denn heute ging es ins Klima-Haus in Bremerhaven. Während des Frühstücks brachte sich Bernd-Rüdiger als möglicher Präsident (2. P n U bzw. 1. P n B) ins Gespräch und schlug vor, die Beiträge zu verdoppeln, dafür dann aber auch die Anzahl der Ausflüge. Beschlossen wurde noch gar nichts, aber wir sind ja für alles Neue offen... Die Fahrkarten hatten wir während des Frühstücks per Smartphone gebucht, hätten wir aber nicht gebraucht, denn während der Fahrt wurden wir nicht kontrolliert. Hier hätten wir vielleicht auf Risiko gehen sollen, knapp siebzig Euro sparen, hätte aber auch 540 Euro Strafe bedeuten können, aber wir sind ja ehrlich.

Bernd führte uns ganz sicher zu Fuß vom Bahnhof zum Klima-Haus, kurz vorher durften wir uns mit dem ersten Kalt-Getränk des Tages erfrischen.

Im Klima-Haus mussten wir an der Kasse dann die Hosen runterlassen, um an eine Eintrittsermäßigung zu kommen und durch einen grünen Ausweis nachweisen, dass wir zwei Bekloppte unter uns haben. Die Kassiererin hatte aber sichtlich Spaß daran und rief mehrmals lauthals etwas von sieben Normalen und zwei Bekloppten. Wie auch immer, dadurch haben wir zehn Euro gespart. Für Landwirte bzw. Bauern, die auch mit unterwegs waren, gab es leider keine Ermäßigung.

Das Klima-Haus ist eine Wucht und hat uns begeistert, mal ging es durch die Wüste, im nächsten Moment waren wir in der Antarktis, tappten durch den Regenwald, hangelten uns über eine

Hängebrücke, flogen mit dem Hubschrauber zum Windpark in der Nordsee und landeten da auf einer Plattform und und und...

Viel zu schnell waren knapp drei Stunden vorbei, dann hieß es Sammeln am Ausgang. Es war nur ein kleiner Spaziergang zum Hafen. Von der Anlegestelle ging es mit der MS Oceana in gut vier Stunden zurück nach Bremen.

Kaffee und Kuchen waren im Vorfeld geordert, der Tisch für uns war schon gedeckt. Mit der Stornierung von zwei Gedecken hatte es nicht so geklappt, dafür hatten wir auch mehr Kuchen, denn auf ein Mittagessen haben wir heute verzichtet. Die Bedienung an Bord war auch wieder sehr freundlich. Obwohl eigentlich Selbstbedienung war, wurden wir die ganze Zeit über am Tisch versorgt.

Über den Wesertunnel ging es an Brake und der Insel Harriersand vorbei, wir konnten einen Blick auf die Gorch Fock werfen und kamen pünktlich um kurz nach sieben in Bremen an.

Auf direktem Weg ging es zum Abendessen ins Schüttinger. Auch hier waren Plätze reserviert, die aber speziell Dietze nicht gefielen und so bekamen wir einen anderen, bequemeren Tisch mit Bänken und Stühlen mit Rückenlehne und Polsterung.

Viele unterschiedliche Essen wurden wieder bestellt, Pannfisch, die Bremer Spezialität Knipp, Haxe und vieles mehr. Ingo war der erste Gast, der in diesem Lokal die Haxe geschafft hat, Respekt.

Stimmt zwar nicht ganz, aber der Kellner hat ihn trotzdem gelobt. Nicht gefallen hat uns hier, dass das Bier nicht gut gekühlt war, es war ganz einfach zu warm, die Gläser mit 0,4 l zu groß und auch die Absacker gab es nur in kleinen Fläschchen. Aber das Essen war auf jeden Fall gut.

Dann war es auch schon Zeit für den Rückweg. Hier trafen wir einen Mann im Trikot von Rot-Weiß Essen, der sich über kleine Geldspenden sehr freute und der wohl gerne bei Horst übernachtet hätte (ein Bett war ja frei im Zimmer) und auch mit uns gefrühstückt hätte, den Gefallen taten wir ihm aber nicht. Stattdessen legten wir bei immer noch hohen Temperaturen im Lokal Edelweiß neben unserem Hotel noch einen Zwischenstopp ein. Und da die Bedienung hier weiblich, jung und hübsch war, buchten wir für den nächsten Tag schon mal einen Tisch für das Mittagessen. Ein letzter Ortswechsel in die Hotelbar für einige Durstige beendete diesen Tag.

**Tag 3, Freitag 19.07.2019:** So wie gestern starteten wir mit dem Frühstücksbuffet und machten uns um viertel nach neun auf den Weg Richtung Hafen, nachdem wir ausgecheckt und die Koffer im Kofferzimmer des Hotels geparkt hatten. Heute stand eine Weser- und Hafentrundfahrt auf dem Programm. Unser Tisch stand schon bereit in unmittelbarer Nähe zur Theke und die freundliche Bedienung versorgte uns mit dem ersten Nass des Tages. Ermäßigung für Bekloppte gab es heute leider nicht mehr, die Bekloppten blieben aber trotzdem bekloppt und brauchen sich um Nachwuchs nicht zu sorgen, wir stehen alle Gewähr bei Fuß...

Nachdem erst noch dunkle Wolken am Morgen gezogen waren, wurde es immer schöner und wir konnten die Fahrt im Freien so richtig genießen. Um halb zwei legten wir wieder an und hatten bis zum Mittagessen noch etwa Zeit und wanderten noch einmal durch das Schnoor-Viertel.

Obwohl wanderten nicht der ganz richtige Ausdruck ist, überwiegend krochen wir und hatten Mühe, den Haufen zusammen zu halten, der sich einige Male weit auseinander zog. Trotzdem kamen wir gemeinsam am Edel-Weiß an und langten hier noch einmal richtig zu.

Wieder wurde quer Beet bestellt, Steak, Schweinebraten, Schnitzel, Fisch, Kässpätzchen, Jausen-Platte und viel mehr. Hinterher brauchten einige noch einen Nachtisch, einen dicken Eisbecher mit viel Sahne, und alle bekamen einen Absacker wie Marille, Fernet, Linie. Bis um drei genossen wir die letzten Stunden in Bremen mit unserer netten Bedienung. Dann holten wir die Koffer nebenan und gingen wie ein walking-bus (Kindergarten), also mit der Hand auf der Schulter des Vordermanns, laut das Polonäse-Lied singend, zum Bahnhof. Nein, haben wir natürlich nicht gemacht, sonst wären wir ja sofort einkassiert worden. Aber in der Zukunft ist noch so einiges möglich bei uns... Was möglich ist, habe ich auch schon wieder vergessen...

Unser IC verließ pünktlich den Hauptbahnhof Bremen, auch die weitere Rückfahrt verlief problemlos.

Über neue Ausflugsziele wurde nachgedacht: Bei Quedlinburg dauert die Anfahrt zu lange, für München brauchen wir wohl vier Tage, das Ruhrgebiet ist weiterhin interessant, auch Berlin ist in dreieinhalb Stunden zu erreichen und Brügge und Maastricht sind auch im Gespräch, wir werden wohl einen geeigneten Zeitpunkt und ein gutes Ziel finden.

Zum Abschluss sei allen teilnehmenden Kegelbrüdern gedankt, die tatkräftig mitgewirkt haben, dass es wieder ein schöner harmonischer Ausflug war. Dem Wettergott danken wir, dass er es dieses Jahr nicht so heiß wie in den Vorjahren gemacht hat.

Und einen donnernden Applaus schicken wir an unseren Präsidenten Bernd für die hervorragende Organisation und Durchführung sowie an den besten Schatzmeister Dietze, der alles Finanzielle wieder fest im Griff hatte, sodass wir uns nahezu bargeldlos drei Tage in Bremen aufhalten durften. Und dieses Jahr haben wir unseren Herbert auch wieder mit nach Hause gebracht. Soest erreichten wir um kurz nach halb sieben. Einige zog es direkt nach Hause, einige auf einen letzten Absacker in die Hopfenstube.

Auf ein Neues im Jahr 2020 !!!